

men an den Enden der Zweige, zwischen den Blättern, zu vier bis fünf auf einem Stiele, welcher mit Deckblättern besetzt ist, wirtelförmig zum Vorschein.

Der Kelch ist gestielt, seidenartig, fünfzählig; die drei untern Zähne sind kürzer als die beiden obern.

Die Blume ist gelb, die Fahne gröfser als die Flügel und das Schiffchen, gestielt, breit, oben stumpf, gekerbt, die Hälfte zurückgelegt, mit der andern Hälfte die Flügel und das Schiffchen einschließend. Die Flügel so lang, als das Schiffchen, an dasselbe angeschlossen, gelb, schenkelförmig. Das Schiffchen getheilt, gelb, schaufelförmig. Die Staubfäden in einen Körper zusammengewachsen, grün, an der Spitze etwas frei, mit länglich gelben Staubbeuteln versehen. Der Fruchtknoten länglich, grün, in der Mitte breit; der Griffel kurz, gebogen, mit einer köpfigen Narbe. Der Fruchtboden zwischen der Fahne und beiden Flügeln, mit zwei Saftdrüsen besetzt, welche einen häufigen Saft ausschwitzen.

Die Blumenkrone ist bleibend, — so habe ich wenigstens die reife Hülse mit den Blumenblättern gedeckt gefunden.

Die Hülse braun, zweischalig, einsamig, mit dem Griffel gekrönt; die äussere Schale braun, die innere gelb. Der Samen nierenförmig, braun.

Erklärung der Figuren. Tab. III.

Fig. XXVII.

Aspalathus cretica.

- Nr. 51. Eine Blume nach der Natur.
- 52. Dieselbe, vergrößert.
- 53. Der Kelch, vergrößert.
- 54. Die Fahne, vergrößert.
- 55. Ein Flügel, vergrößert.
- 56. Das Schiffchen, vergrößert.
- 57. Die zusammen gewachsenen Staubfäden, vergrößert.
- 58. Der Fruchtknoten, vergrößert.
- 59. Die reife Hülse mit Blumenkrone und Kelch, nach der Natur.
- 60. Die Hülse, nach der Natur.
- 61. Die nehmliche, vergrößert.
- 62. Dieselbe, an welcher der Vordertheil abgeschnitten, um die gelbe innere zu sehn; vergrößert.
- 63. Die Hälfte der gelben Hülse mit einem Samenkorn, vergrößert.
- 64. Ein Samenkorn, nach der Natur.
- 65. Dasselbe, vergrößert.

Hedy.